



Schulinternes Fachcurriculum

Französisch

Carl-Maria-von-Weber-Schule

2026



Carl-Maria-von-Weber-Schule
Gymnasium der Stadt Eutin | Europaschule

Schulinternes Fachcurriculum Französisch

Grundlagen

Dieses Fachcurriculum basiert auf den Fachanforderungen Französisch des Landes Schleswig-Holstein in der Fassung vom Juli 2015.

Sekundarstufe I

1.1 Kompetenzbereiche

Die Lehrkräfte fördern die zu vermittelnden Kompetenzbereiche (Fachanforderungen ab S. 19). Alle funktionalen kommunikativen Kompetenzen (Hör- / Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen, Sprachmittlung) werden bis zum Ende des ersten Lernjahres eingeführt und in den folgenden drei Jahren der Sekundarstufe eingeübt und vertieft.

1.2 Überfachliche Kompetenzen

Struktur überfachlicher Kompetenzen	
Personale Kompetenzen	Lernmethodische Kompetenzen
Selbstwirksamkeit ... hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und glaubt an die Wirksamkeit des eigenen Handelns	Lernstrategien ... geht beim Lernen strukturiert und systematisch vor, plant und organisiert eigene Arbeitsprozesse
Selbstbehauptung ... entwickelt eine eigene Meinung, trifft eigene Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen	Problemlösefähigkeit ... kennt und nutzt unterschiedliche Wege, um Probleme zu lösen
Selbstreflexion ... schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt eigene Potenziale	Medienkompetenz ... kann Informationen sammeln, aufbereiten, bewerten und präsentieren
Motivationale Einstellungen	Soziale Kompetenzen
Engagement ... setzt sich für Dinge ein, die ihr/ihm wichtig sind, zeigt Einsatz und Initiative	Kooperationsfähigkeit ... arbeitet gut mit anderen zusammen, übernimmt Aufgaben und Verantwortung in Gruppen
Lernmotivation ... ist motiviert, Neues zu lernen und Dinge zu verstehen, strengt sich an, um sich zu verbessern	Konstruktiver Umgang mit Konflikten ... verhält sich in Konflikten angemessen, versteht die Sichtweisen anderer und geht darauf ein
Ausdauer ... arbeitet ausdauernd und konzentriert, gibt auch bei Schwierigkeiten nicht auf	Konstruktiver Umgang mit Vielfalt ... zeigt Toleranz und Respekt gegenüber anderen und geht angemessen mit Widersprüchen um

Aus IQSH: *Einschätzungsbögen überfachliche Kompetenzen. Handbuch und Fragebögen.* 2024.

An geeigneter Stelle werden überfachliche Kompetenzen z.B. durch Vokabellernstrategien, kooperatives Schreiben und regelmäßige Selbstreflexion in den Französischunterricht integriert.

1.3 Grundlegende Kompetenzen

Das Fach Französisch trägt zur Förderung grundlegender Kompetenzen bei (z.B. sprachliche, kognitive und sozial-emotionale) beispielsweise durch Lese- und Lernstrategien oder Perspektivwechsel beim Lesen von fiktionalen Texten sowie Rollenspielen.

2. Leistungsbeurteilung

Klassenarbeiten sind kompetenzorientiert aufgebaut. Es wird angestrebt jede der Kompetenzen mindestens einmal pro Schuljahr abzurufen. Jede Klassenarbeit muss eine altersgemäße Schreibaufgabe beinhalten. Diese Schreibaufgabe wird anhand eines integrativen Bewertungsbogen bewertet. Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit der Leistungsmessung streben die Lehrkräfte vergleichbare Aufgaben und ein vergleichbares Anforderungsniveau in den Leistungsnachweisen an.

Die Verteilung der Leistungsnachweise für die **2. Fremdsprache** auf die Klassenstufen sieht unter Berücksichtigung des derzeit gültigen Erlasses wie folgt aus:

Klasse	Arbeit	Gleichwertiger Leistungsnachweis
Klasse 7	3 KA + 1 GLN	1 Sprechprüfung
Klasse 8	4 KA	
Klasse 9	3 KA + 1 GLN	1 Sprechprüfung
Klasse 10	3 KA	

Leistungsnachweise der 3. Fremdsprache:

I.d.R. werden in der 3. Fremdsprache keine Klassenarbeiten geschrieben. Zur Parallelisierung aller WPU-Fächer werden pro Halbjahr zwei Leistungsnachweise (z.B. in Form von Tests oder einem gleichwertigen Leistungsnachweis) gefordert.

In der Sek I werden zwei Sprechprüfungen absolviert.

3. Themenbereiche

Die in den Fachanforderungen genannten verbindlichen Themenbereiche werden vom eingeführten Lehrwerk abgedeckt. Die Inhalte werden in der Regel in den angegebenen Lernjahren bearbeitet, können je nach Schuljahr aber in Teilen auch ins Folgeschuljahr mitgeführt werden.

Zusätzlich soll in der 9./10. Klasse eine Vorbereitung auf das Thema Schüleraustausch mit Redon stattfinden. Es wird mindestens eine Lektüre in der Mittelstufe (2. Fremdsprache) behandelt (vgl. Fachanforderungen S. 16 „Authentizität“).

Themenbereiche und KompetenzenOrientiert an Cornelsen, *À plus* 1-4 (2. Fremdsprache), Klett Cours intensif 1-2 (3. Fremdsprache)

	7	8	9 (2.FS)	9 (3.FS)	10 (2.FS)	10 (3.FS)
Themenbereich 1: Ich und die anderen - Angaben zur Person - Familie - Freunde - Wohnen - Umgang mit den Anderen	- sich und andere vorstellen - die Zimmer einer Wohnung beschreiben - die Mitglieder einer Familie benennen - über den Familienalltag sprechen - über Haustiere sprechen - sich (telefonisch) verabreden) - Wünsche und Möglichkeiten äußern - die Uhrzeit angeben - einen Wohnort beschreiben	- sich und sein persönliches Umfeld vorstellen - Personen u. Orte näher beschreiben - Wegbeschreibung - Leben in der Familie, argumentieren	- über Freundschaft sprechen - Alltagssituationen in der (Gast-)Familie beschreiben	- sich und andere vorstellen und Kennenlernen - über sein Wohnumfeld sprechen - über seine Familie und andere Personen sprechen/sie beschreiben - ausdrücken von Ärger & Wünschen - die Uhrzeit angeben, sich verabreden, über Pläne sprechen	- über die eigenen Zukunftswünsche sprechen	- über Herkunft/Wohnort sprechen - über Personen sprechen - Wünsche/Gefühle ausdrücken
Themenbereich 2: Jugendliche in ihrem unmittelbaren Erfahrungsbereich - Schule und Ausbildung - Freizeit - Konsum - Gesundheit	- seinen Tagesablauf in der Schule beschreiben - sagen, was man nach der Schule macht - über seine Hobbies sprechen - sagen, was man essen möchte, was nicht - sagen, was man in den Ferien macht, über Ferienerlebnisse sprechen	- Tagesablauf schildern - über Erlebnisse berichten - über Musikgeschmack und Kleidungsstil reden - Sport - Schule und Personen an der Schule - Mobbing, Gewalt	- über Bücher und Filme sprechen - über das Fernsehprogramm diskutieren - über Ferienpläne sprechen	- Vorlieben/Abneigungen ausdrücken - über seine Schule sprechen - Tagesabläufe schildern - über Freizeitaktivitäten /Kleidung/Musikgeschmack sprechen - über Vergangenes berichten - Einkaufsgespräche führen, über Nahrungsmittel sprechen	- eine Bewerbung schreiben, ein Bewerbungsgespräch führen	- Tagesabläufe schildern - über Gewohnheiten, Zustände + Handlungen in der Vergangenheit sprechen - über (Zukunfts-)Pläne sprechen - Vorschläge machen/sich einigen, Vor- und Nachteile
Themenbereich 3: Gesellschaftliches und kulturelles Leben - Feste und Traditionen - Kommunikation und Medien - Kultur und Sport - Natur und Umwelt - Soziales - Miteinander - Frankreich und die Frankophonie	- Begrüßungsformen in Frankreich - eine Stadt vorstellen - seinen Geburtstag angeben, jmd. nach dem Geburtstag fragen - jmd. zum Geburtstag gratulieren, über Geschenke diskutieren - über das Wetter sprechen	- ein Fest planen, - Rezepte vorstellen - eine Region vorstellen	- Paris und seine Sehenswürdigkeiten - Quebec kennenlernen	Begrüßungsformen in Frankreich - über seinen Umgang mit Medien reden - über Sehenswürdigkeiten sprechen - über ein Fest sprechen über das Wetter sprechen	- Deutsch-französische Besonderheiten, Gewohnheiten, etc. kennenlernen - kulturelle Missverständnisse aufklären - frankophone Länder Afrikas kennenlernen	- über ein(e) Lands(chaft) sprechen - über Feste/ Festivals in Frankreich und Deutschland sprechen - versch. frankophone Orte/Regionen und deren Besonderheiten kennenlernen (z.B. in Frankreich, Belgien, Québec) - die Bedeutung des französischsprachigen Comics - über das eigene Medienverhalten sprechen - le français familier

Kompetenzaufbau	Leseverstehen einen kurzen narrativen Text verstehen, selektives Leseverstehen Schreiben - z.B. eine E-Mail schreiben Hör-/ Hörsehverstehen globales und detailliertes Verstehen z.B. eine Filmsequenz zu Hobbies verstehen Sprechen monologisch: Präsentationen (z.B. Tiere/Familie), dialogisch: Rollenspiele (z.B. sich verabreden) kurze Interviews, Telefon-gespräche Sprachmittlung (Hauptaussagen eines Quellentexts erkennen)	Leseverstehen Lesestrategien, unbekannte Wörter z.B. über Wortfamilien erschließen Schreiben - E-Mails über letztes Wochenende schreiben, einen Kurzbericht z.B. über ein Spiel verfassen Hör-/ Hörsehverstehen globales und detailliertes Verstehen z.B. eine Filmsequenz zu Hobbies verstehen Sprechen monologisch: sich vorstellen, Lieblingsorte, Stars präsentieren dialogisch: Rollenspiele (z.B. einen Streit darstellen) Sprachmittlung (z.B. ein Sportkommentar sprachmitteln)	Leseverstehen Lesestrategien, z.B. einem Text Informationen entnehmen Schreiben - z.B. Geschichten weiterschreiben, Emails, über die Kindheit schreiben Hör-/ Hörsehverstehen globales und detailliertes Verstehen z.B. Ansagen in der Metro verstehen Sprechen monologisch: einen Vortrag gliedern, z.B. über ein Buch/Film dialogisch: ein Gespräch aufrechterhalten, die eigene Meinung äußern (z.B. über eine gemeinsame Aktivität diskutieren) Sprachmittlung	Leseverstehen einen kurzen narrativen Text verstehen, selektives Leseverstehen Schreiben - eine E-Mail schreiben Dialoge/ Rollenspiele vorbereiten Hör-/ Hörsehverstehen globales und detailliertes Verstehen z.B. eine Filmsequenz zu Hobbies verstehen Sprechen monologisch: Präsentationen (z.B. Tiere/Familie/Urlaub), dialogisch: Rollenspiele (z.B. sich verabreden) kurze Interviews, Telefongespräche Sprachmittlung (Hauptaussagen eines Quellentexts erkennen)	Leseverstehen Lesestrategien, z.B. einem Text Informationen entnehmen Schreiben - z.B. eine Bewerbung, dazu Modelltexte nutzen Hör-/ Hörsehverstehen globales und detailliertes Verstehen z.B. ein Karambolage-Video verstehen Sprechen monologisch: z.B. seine Zukunftswünsche darstellen, ein Land präsentieren dialogisch: z.B. ein Bewerbungsgespräch führen, ein Missverständnis ausräumen Sprachmittlung Kulturelle Besonderheiten berücksichtigen	Leseverstehen einen kurzen narrativen Text verstehen, selektives Leseverstehen Schreiben - E-Mail - Lebenslauf - résumé Hör-/ Hörsehverstehen globales, selektives und detailliertes Verstehen Sprechen monologisch: Präsentationen (z.B. über Personen/Urlaub/Filme/Statistiken), dialogisch: Rollenspiele (z.B. sich verabreden, Arztbesuch) an einer Diskussion teilnehmen, Sprachmittlung Hauptaussagen eines Quellentexts erkennen, Verständigungsschwierigkeiten überwinden,
Sprachliche Mittel (Grammatik)	- Intonationsfrage und Aussagesatz - Personalpronomen - bestimmter und unbestimmter Artikel - Teilungsartikel - zusammengezogener Artikel mit <i>à</i> - Konjugation, Verben auf -er, auf -re, <i>être, avoir</i> - Possessivbegleiter - Angleichung d. Adjektive - Frage mit <i>qui</i> und mit <i>est-ce que</i> und Fragewort - Verneinung - futur composé	- <i>jouer à, de</i> - Relativsatz mit <i>qui/que</i> - Stellung d. Adjektivs - <i>pour</i>+ Inf. - passé composé - Verneinung mit <i>ne...jamais, ne...rien, ne...personne</i> - unverbundene Personalpronomen - Fragebegleiter <i>quel</i> - Farbadjektive - Komparativ und Superlativ der Adjektive, <i>ce/cet/cette/ces</i> - Ordnungszahlen - Begleiter <i>tout</i>	- imparfait - Pronomen <i>y</i> - Adverbien - Relativsatz+ <i>lequel</i> - Relativsatz mit <i>ce qui/ce que</i> - Passé composé der reflexiven Verben - Komparativ und Superlativ der Adverbien - Imperativ mit Pronomen - <i>mise en relief</i> - Reflexive Verben - Inversionsfrage	- Fragen stellen - best. und unbest. Artikel - Personalpronomen (auch unverbundene) - Possessivbegleiter - dir. und indir. Objekt im Satz, Objektpronomen - zusammengezogener Artikel mit <i>à und de</i> - Verneinung - Imperativ - Mengenangaben + Teilungsartikel - Konjugation, Verben auf -er sowie div. unregelm. - <i>futur composé</i>	- <i>futur simple</i> - <i>Conditionnel présent</i> - <i>Bedingungssatz I+II</i> - <i>rien ne..., personne ne</i> - weitere Adverbien - <i>plus-que-parfait</i> Futur simple - Qui-est-ce qui/que..? (aus 9)	- Interrogativbegleiter <i>quel, Demonstrativbegleiter ce,</i> - Reflexivpronomen (Präsens+passé composé) - indir. Rede (Präsens) - <i>imparfait</i> - Formen v. <i>tout</i> - Adverbien - Steigerung der Adjektive + Adverbien/Vergleich - weitere Formen der Verneinung - weitere Fragetypen - Artikel + Präpos. bei Ländernamen - <i>y/en</i>

(Wortschatz)	- Mengenangaben - direkte Objektpronomen - Relativsatz mit <i>où</i> - Nebensatz mit <i>quand</i> - Themenwortschatz <i>Zimmer, Wohnung, Familie, Tiere, Hobbys, Schule, Wochentage, Monate, Wetter</i> - Ortsangaben - <i>il y a</i> - Zahlen	- Objektpronomen - Teilungsartikel - verneinter Imperativ - Verben auf -ir, unregelmäßige Verben Themenwortschatz <i>Wohnort, Sport, Freizeit, Kleidung, Farben, Wegbeschreibung, Zutaten, Mobbing</i>	Themenwortschatz <i>Sehenswürdigkeiten, Freundschaft, Filme/Bücher, Länder, Haushaltsaufgaben, Aktivitäten</i>	- <i>passé composé</i> (mit <i>avoir + être</i>) - Angleichung der Adjektive Themenwortschatz <i>Personen, Familie, Viertel, Wohnung, Schule, Wochentage, Hobbies/Sport/Freizeit/Musik, Nahrungsmittel, Kleidung/Farben, Landschaft/Natur/Wetter</i> Zahlen	Themenwortschatz <i>Berufe, Charaktereigenschaften, Austausch, Geographie</i>	- Infinitivkonstruktionen - Imperativ mit einem Pronomen - Relativpronomen <i>dont</i> - <i>futur simple, conditionnel present + passé</i> - si-Sätze Typ I + II - <i>plus-que-parfait</i> Themenwortschatz <i>Reisen/Länder, Musik/Feste, Freundschaft, Gefühle, Aussehen und Charaktereigenschaften, Natur/Aktivitäten, Arztbesuch, Mediennutzung und neue Technologien, Berufe/Arbeitswelt, Haushalt</i>
Lehr- und Lernmaterial	Cornelsen <i>À plus 1-4</i> , Klett <i>Cours intensif</i> , Wörterbücher, Lektüren, an geeigneter Stelle Tablets/Computer					
Methoden- und Medienkompetenz	s. schulinternes Methodencurriculum und Medienkonzept					

4. Operatoren, Fachsprache und Sprachbildung

Es werden die Operatoren des verwendeten Lehrwerks (Sek I) und der Fachanforderungen Französisch verwendet. Grammatikalische Fachbegriffe werden zusammen mit dem entsprechenden Phänomen eingeführt. Die Fachlehrkräfte nutzen z.B. bei der Einführung von neuen Vokabeln und grammatikalischen Phänomenen die Möglichkeiten der Mehrsprachigkeit. Grundsätzlich wird nach dem Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit unterrichtet. Außerdem orientieren sich die Fachlehrkräfte an dem empfohlenen Korrekturzeichen für die modernen Fremdsprachen des MBWFK.

5. Fordern und Fördern/Differenzierung

Grundsätzlich werden individuell abgestimmte Methoden der Binnendifferenzierung eingesetzt und ggf. zusätzliche Materialien empfohlen bzw. zur Verfügung gestellt.

Zudem werden außerunterrichtliche Lernangebote angestrebt, wie z.B. die Teilnahme an Wettbewerben (Vorlesewettbewerb, Comicwettbewerb *La vie en BD*, Fremdsprachenwettbewerb), Initiierung von deutsch-französischen Kontakten, Begegnungsfahrten/Austausche und Unterstützung bei privaten Austauschmöglichkeiten.

Sekundarstufe II

A) Kompetenzbereiche

Die Lehrkräfte fördern die zu vermittelnden Kompetenzbereiche (Fachanforderungen ab S. 48). Alle Bereiche der funktionalen kommunikativen Kompetenz, die in der Sekundarstufe I aufgebaut und trainiert wurden, werden auf entsprechend höherem Niveau vertieft und ausgebaut. Hierbei gelten folgende Schwerpunkte:

Das Sprechen im Rahmen von Textanalysen, Sachvorträgen, Diskussionen ist einer der Schwerpunkte der funktionalen kommunikativen Kompetenz.

Das Schreiben und Verfassen komplexer Texte im Rahmen von Textanalyse, kreativen Schreibaufgaben und Kommentaren bzw. kreativer Textauseinandersetzung ist ein weiterer Schwerpunkt.

B) Methoden

Die aus der Sekundarstufe I bekannten Methoden werden vertiefend weitergeführt und v.a. in der Textarbeit und mündlichen Diskussion erweitert. Es ist darauf zu achten, möglichst vielfältige und abwechslungsreiche Methoden einzusetzen.

C) Leistungsbeurteilung

Die Anzahl der Leistungsnachweise beträgt auf grundlegendem Niveau ein Leistungsnachweis pro **Halbjahr** und auf **erhöhtem** Niveau drei Leistungsnachweise pro **Schuljahr**, wobei ein Leistungsnachweis **mindestens** im ersten Schulhalbjahr erfolgen muss.

Im 11. und 13. Jahrgang sind jeweils ein **GLN** als Leistungsnachweis **möglich**. Kriterien wurden von der Fachschaft erarbeitet und von der Oberstufenleitung genehmigt.

Im 12. Jahrgang (Kernfach) wird die **Sprechprüfung** im 1. Halbjahr verpflichtend durchgeführt.

Tabellarische Übersicht:

Durch die Vorgabe der Fachanforderungen im **Kernfach** alle Teilkompetenzen im Verlauf der Sek. II abzu prüfen, werden folgende Teilkompetenzen vorgeschlagen (s.u. rechte Spalte). Die Teilkompetenzen Lesen und Schreiben sind außer bei der Sprechprüfung immer Teil einer Klausur.

Klasse	Verpflichtende Leistungsnachweise insgesamt	Ersatzleistung	Teilkompetenzen
Klasse 11 (grundlegendes Niveau)	2 (davon mind. ein LN im ersten Halbjahr)	1 GLN möglich	---
Klasse 11 (Kernfach)	3 (davon mind. ein LN im ersten Halbjahr)	1 GLN möglich	Klausur + Hör-, (Seh-) verstehen

Klasse 12 (Kernfach, eN)	3 (davon mind. ein LN im ersten Halbjahr): [= 2 KA + 1 Sprechprüfung]	KEIN GLN möglich, 1 Sprechprüfung verpflichtend im 1. Hj.	Sprechprüfung
Klasse 12 (Kernfach, gN)	2 (davon mind. ein LN im ersten Halbjahr)	KEIN GLN möglich, beide LN als KA	
Klasse 13 (Kernfach, eN)	2 (in 13.1. die Vorabiturklausur in Art und Umfang des Abiturs; Abiturklausur zählt nicht zu den verpflichtenden zwei Leistungsnachweisen) ABIKLAUSUR eN: -60 min. Médiation -15 min. Auswahlzeit für Text -210 min. Bearbeitungszeit Text (Schreiben) = 285 min. insgesamt	1 GLN möglich	13.1.: Mediation
Klasse 13 (Kernfach, gN)	2 (in 13.1. die Vorabiturklausur in Art und Umfang des Abiturs; Abiturklausur zählt nicht zu den verpflichtenden zwei Leistungsnachweisen) ABIKLAUSUR gN: -60 min. Médiation -15 min. Auswahlzeit für Text -180 min. Bearbeitungszeit Text (Schreiben) = 255 min. insgesamt	1 GLN möglich	13.1.: Mediation

D) Themenbereiche

Verbindliche Grundlage sind die Fachanforderungen Französisch des Landes Schleswig-Holstein (siehe S.65) in der Fassung vom Juli 2015. Grundsätzlich soll in der Sekundarstufe II eine Ablösung vom systematischen Lehrbuchunterricht erfolgen und stattdessen Themen auf der Basis von Dossierarbeit, Lektüren, Filmen u.ä. erarbeitet werden.

11. Jahrgang

In der Eingangsphase sollte mindestens eine Lektüre gelesen werden.

Die Halbjahresthemen (Überschriften, vgl. Fachanforderungen S. 65) sind verpflichtend, inhaltlich können individuelle Themenschwerpunkte aus den Unterpunkten gewählt werden.

→ 11.1+2 Être jeune adulte dans la société moderne

- Amour et amitié/ structures familiales, conflits et solidarités des générations, modes de vie
- Mondes réels et virtuels
- Défis de l'avenir: éducation et formation (que faire après le bac) , défis économiques et écologiques
- Valeurs et modes de vie
- Diversité multiculturelle, religieuse et la laïcité
- Migration – immigration – intégration

12. und 13. Jahrgang

Die im Rahmen des **Zentralabiturs** im Kernfach Französisch vorgegebenen wechselnden Themenkorridore (vgl. <http://za.schleswig-holstein.de> => Französisch => Prüfungsregelungen) werden in die Themenbereiche für zwei Halbjahre der Qualifikationsphase integriert.

In der **Qualifikationsphase** werden in den Kursen der fortgeführten Fremdsprache auf erhöhtem und grundlegendem Niveau mindestens **drei** der folgenden vier Themenbereiche abgedeckt.

Die Unterthemen haben **Angebotscharakter** (vgl. Fachanforderungen S. 64).

In der Qualifikationsphase ist mindestens eine weitere Ganzschrift zu behandeln. Filme gelten im Sinne des erweiterten Textbegriffs als Ganzschrift.

Themenbereiche der Qualifikationsphase (Fachanforderungen, S. 65):

→ 1. La France – l’histoire et vie culturelle et politique

- Arts : représentants et œuvres exemplaires
- Actualités du jour

→ 2. La Francophonie et la langue française

Erweiterung der aus A plus 3 (Québec) und 4 (Afrique) bekannten Themen.

- Individuelle Auswahl frankophoner Länder
- Le passé colonial
- La langue française, p. ex. statut, créole

→ 3. La France et l’Allemagne

- Passé et présent des relations franco-allemandes
- Coopération franco-allemande

→ 4. Défis et visions de l’avenir

- Rêves et évasions
- Mondes réels et virtuels
- Défis économiques et écologiques
- Migration – immigration – intégration

E) Operatoren, Fachsprache und Sprachbildung

Es werden die Operatoren der Fachanforderungen Französisch (Sek II, S. 79 – 81) verwendet. Grammatikalische Fachbegriffe werden zusammen mit dem entsprechenden Phänomen eingeführt. Die Fachlehrkräfte nutzen z.B. bei der Einführung von neuen Vokabeln und grammatikalischen Phänomenen die Möglichkeiten der Mehrsprachigkeit. Grundsätzlich wird nach dem Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit unterrichtet. Außerdem orientieren sich die Fachlehrkräfte an dem empfohlenen Korrekturzeichen für die modernen Fremdsprachen des MBWFK.

F) Fordern und Fördern/Differenzierung

Es werden individuell abgestimmte Methoden der Binnendifferenzierung eingesetzt insbesondere in Kursen mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus (→ s. Handreichung „Zwei-Wege-Kurse nach OAPVO 2020“).

Zudem werden außerunterrichtliche Lernangebote angestrebt, wie z.B. die Teilnahme an Wettbewerben (Vorlesewettbewerb, Comicwettbewerb *La vie en BD*, Fremdsprachenwettbewerb), Initiierung von deutsch-französischen Kontakten, Begegnungsfahrten/Austausche, Unterstützung bei privaten Austauschmöglichkeiten).

In regelmäßigen Abständen werden die hier festgehaltenen Vereinbarungen kritisch überprüft und ggf. weiterentwickelt.

Stand Juli 2025, Fachschaft Französisch Weber-Schule Eutin